

Stadt Sendenhorst

Beschlussvorlage der Verwaltung

Vorlage-Nr.	Datum
0834/13	26.11.2013

Beschlussorgan Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt		Sitzungstermin 03.12.2013 18:00
Beratungsfolge		Sitzungstermin
Bezeichnung der Vorlage/des Tagesordnungspunktes Innenstadtentwicklung Hier: Sachstand		
Dienstbereich (DB) / Sachgebiet (SG) DB6-SG60 - Bauverwaltung, Wohnungswesen, Denkmalschutz und Verkehrsplanung DB6-SG62 - Wirtschaftsförderung, Stadtmarketing, Tourismus		
Aktenzeichen	Bearbeitet von Frau Usunov	
Federführender DB-Leiter DBL 6, gez. Usunov	Beteiligte DB-Leiter	Genehmigung des Bürgermeisters I, gez. Streffing
Aussagen zur demografischen Entwicklung		

Beschlussvorschlag

Die Verwaltung wird beauftragt, die Planungsänderungen und Planungsergänzungen, wie sie in der Sitzung vorgestellt und diskutiert werden, in das Handlungskonzept aufzunehmen.

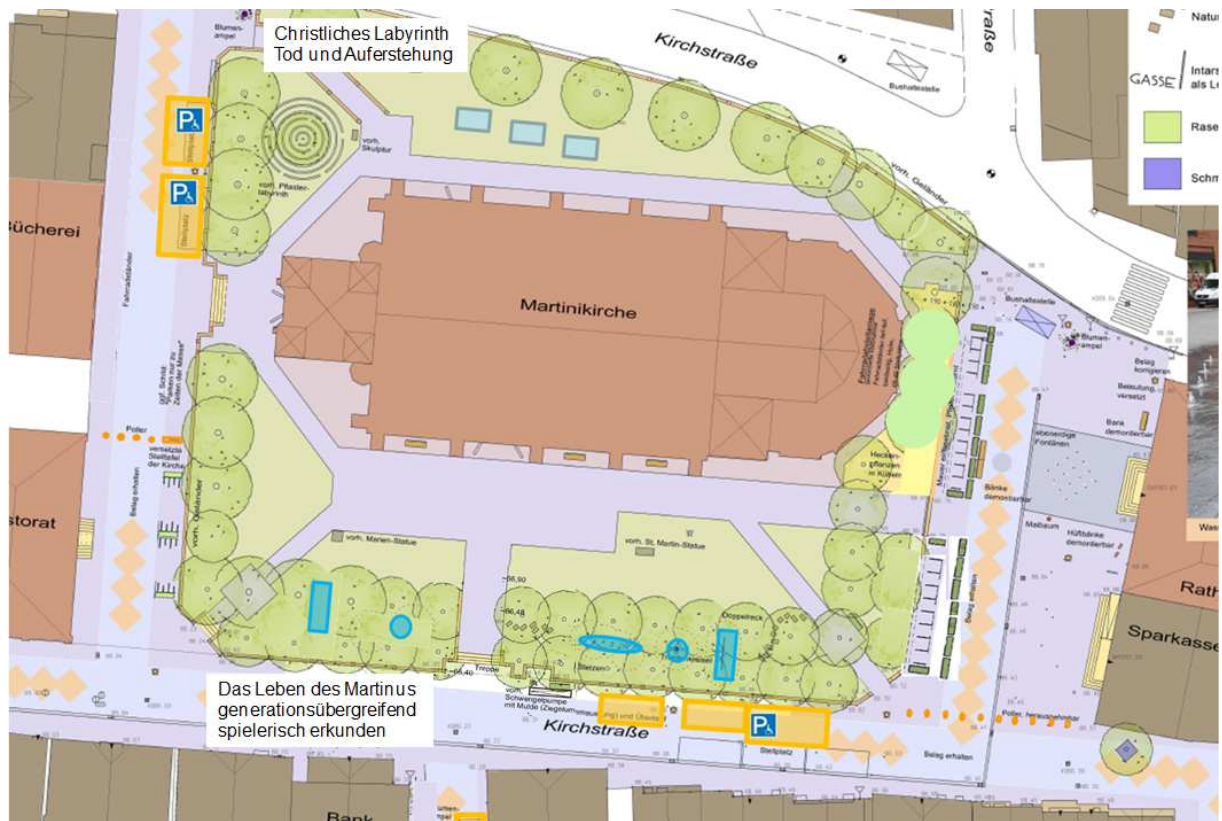
Erläuterungen

Nachdem im Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt am 15.10.2013 das Handlungskonzept Innenstadt vorgestellt und am 7.11.2013 diskutiert und beraten worden ist, hat am 15.11.2013 ein Gespräch mit Dechant Buddenkotte von der Kirchengemeinde St. Martinus und Ludgerus und am 22.11.2013 ein Gespräch mit dem Dezernat 35 der Bezirksregierung Münster (Städtebauförderung) gemeinsam mit dem Netzwerk Innenstadt stattgefunden, deren positive Ergebnisse für die Innenstadtentwicklung im Folgenden und in der Ausschusssitzung am 3.12.2013 wider gegeben werden.

Kirchwiese

Im Gespräch mit Dechant Buddenkotte wurde der Wunsch deutlich, die Planung und Umsetzung von Maßnahmen auf der Kirchwiese aus der Kirchengemeinde selbst – in Anlehnung an die im Handlungskonzept angedachten Bereiche – zu entwickeln. Nördlich der Kirche ist es denkbar, einen Bereich für das „besinnliche Verweilen“ zu gestalten und zu dem christlichen Labyrinth das Thema „Tod und Auferstehung“ in Anlehnung an den ehemaligen

Friedhof rings um die Kirche künstlerisch/ gestalterisch darzustellen. Südlich der Kirche, unter den Linden, ist es angedacht, einen Spielbereich auszuweisen, der den Bezug zum Heiligen Martin aufweist. Entsprechend der zu begrüßenden Entwicklung des Bereiches aus der Gemeinde heraus, mit dem Potenzial, Ideen, religiösen Sinn und Identifikation mit den Maßnahmen auszuschöpfen, wäre auch eine Nutzungs- und Pflegevereinbarung mit der Kirchengemeinde nicht Voraussetzung des Handlungskonzeptes.



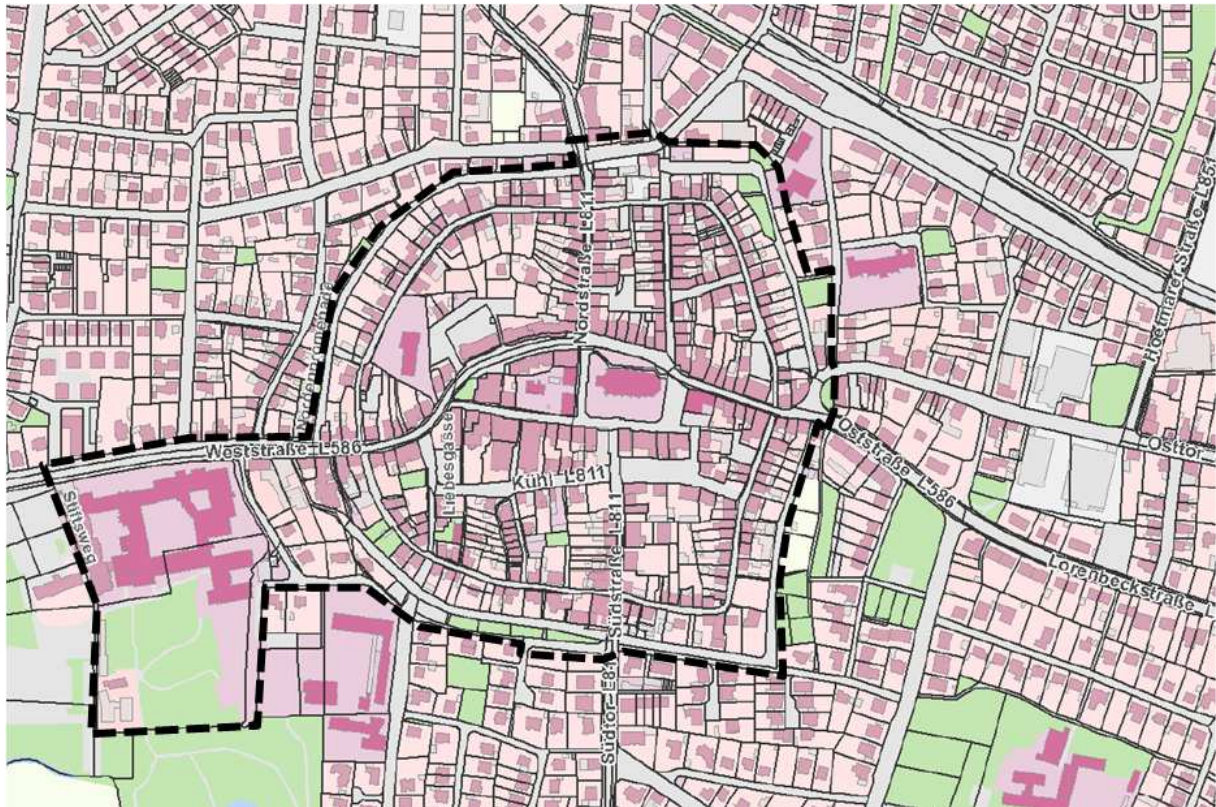
Gebietsfestlegung

Im Gespräch mit der Bezirksregierung wurde angeregt, dass sowohl das Untersuchungsgebiet als auch das Fördergebiet bis hinter den Promenadenring ausgedehnt und das St. Josef-Stift eingeschlossen werden sollen.

Dabei wäre der

1. Bauabschnitt die Innenstadtumgestaltung, der
2. Bauabschnitt könnte weitere Maßnahmen zum Thema „Inklusion“ innerhalb des Promenadenrings und zwischen dem St. Josef-Stift und der Innenstadt enthalten und der
3. Bauabschnitt könnte die Umgestaltung der Weststraße, Schulstraße, Nordstraße und Südstraße für den Zeitpunkt, wenn die Ortsumgebung für Sendenhorst kommt und diese Straßen zurückgestuft werden, beinhalten.

Alle Überlegungen werden bereits Teil des Handlungskonzeptes sein, auch wenn die konkrete Ausgestaltung mit Maßnahmen und die Kostenschätzung erst später erstellt werden können. Allein die Maßnahmen und deren Kostenschätzung zur Umgestaltung der Innenstadt (1. Bauabschnitt) werden jetzt bereits konkret beschrieben. Die Förderfähigkeit von zukünftigen Maßnahmen ist durch die hier vorgeschlagene Gebietsfestlegung jedenfalls nicht gefährdet.



Gesamtkonzept

Weiterhin wurde im Gespräch mit der Bezirksregierung das Leitbild „Inklusion“ sehr begrüßt. Dies würde nicht nur die aktuelle städtebauliche Diskussion widerspiegeln, sondern ist klar Strategie der Stadt Sendenhorst weit über die Umbaumaßnahmen der Innenstadtentwicklung hinaus. Dabei sollten alle Aktivitäten, die zum Leitbild führen, in das Handlungskonzept aufgenommen werden, sowohl vergangene Maßnahmen (z.B. barrierefreier Zugang zum Rathaus), als auch Planungen (z.B. Umbau und Ausstattung des neuen „Forum Kommunalpolitik“ zu barrierefreien Sitzungs- und Fraktionsräumen), sowohl öffentliche Investitionen, als auch private (z.B. Umbau und Eröffnung des Cafés KaffeePause und des Ihr Platz), PPP-Projekte, wie das öffentliche Bücherregal und die Kommunikation mit der Bevölkerung (z.B. Auftaktveranstaltung zum Thema „Inklusion“ im Juli diesen Jahres).

Die Umgestaltungsmaßnahmen der Innenstadtentwicklung, wie sie im Gespräch am 22.11.2013 der Bezirksregierung vorgestellt worden sind, trafen auf hohe fachliche, inhaltliche und organisatorische Zustimmung. Gerade der intensive Partizipationsprozess und das Erstellen des Handlungskonzeptes durch die Verwaltung wurden explizit von der Bezirksregierung gewürdigt.

Insgesamt wurden die Maßnahmen als förderfähig eingestuft und ein positives Signal in Richtung Förderung gesendet.

Weiterer Zeitplan

Die aus den Gesprächen entstandenen Planungsänderungen und –erweiterungen werden in enger Kommunikation mit dem Netzwerk Innenstadt und der Bezirksregierung Münster in das Handlungskonzept eingearbeitet und im Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt vorr. am 30.1.2014 und im Rat vorr. am 20.2.2014 beschlossen. Eine Aussage zur Förderung wird frühestens im Januar 2014 erfolgen, ein Förderbescheid frühestens im April 2014. |